

Arbeitsmarkt aktuell: Bye-Bye New Work?



Julian Algner
Experte für Arbeitsmarktpolitik

Im September entschied das Bundesarbeitsgericht, dass Unternehmen die Arbeitszeit ihrer Mitarbeitenden systematisch erfassen müssen. Nun wurde die Begründung des Urteils veröffentlicht. Aus Sicht der IHK handelt es sich um eine Ohrfeige für die New Work-Kultur und alle, die mit Vertrauensarbeitszeit produktiv agieren. Die Ampelkoalition hat bislang versäumt, das EuGH-Urteil aus 2019 umzusetzen, versprach jedoch, die Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle zu fördern. Das BAG-Urteil macht jetzt Druck und verschafft Firmen Unklarheit.

Der Verlust an Flexibilität und zusätzliche Bürokratie sind nicht zielführend. Gerade bei KMU gibt es Hürden, da es Geld, Zeit und administrativem Aufwand bedarf. In Kontrast zu den Plänen steht der Fachkräftemangel, wodurch Unternehmen gezwungen sind, ihren Beschäftigten maximale Attraktivität zu bieten. Zudem kann die Zeiterfassung einer Überarbeitung nicht entgegenwirken, da die Belastung im Rahmen der Regelarbeitszeit steigt, wenn Personal fehlt. Die Arbeitswelt hat sich stark gewandelt, vielerorts zählen Ergebnisse und nicht Zeit. Die Politik sollte sich daher informieren, wie die moderne Arbeitswelt funktioniert und – angefangen mit der Einführung einer Wochenhöchstleistungszeit – Lösungen entwickeln, wie Firmen und Beschäftigte mehr Flexibilität erhalten.

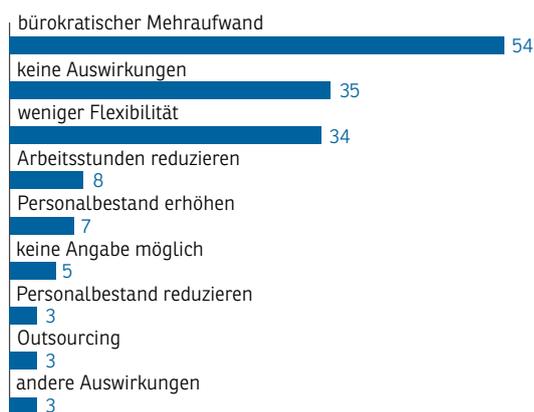


Weitere Informationen unter

- [BAG: Urteil zur Arbeitszeiterfassung](#)
- [Haufe Akademie: EuGH und die Arbeitszeiterfassung](#)
- [Randstad-ifo-Personalleiterbefragung 2019](#)

Vermutete Auswirkungen einer verschärften Dokumentationspflicht

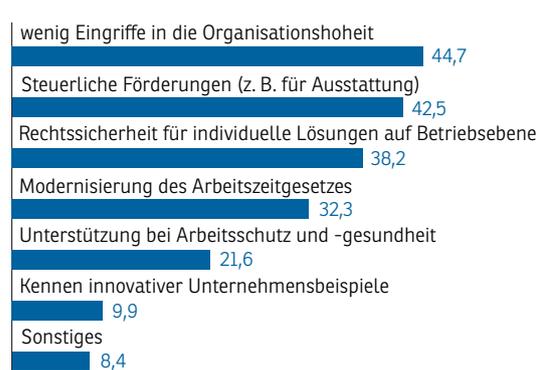
in Prozent



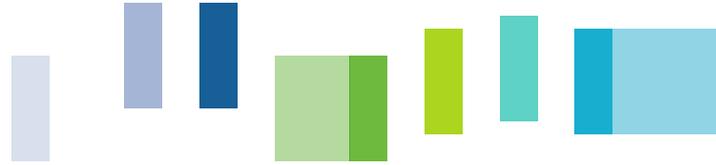
Quelle: Randstad-ifo-Personalleiterbefragung 2019

Rahmenbedingungen, damit Firmen flexibel arbeiten können

in Prozent



Quelle: IHK-Nachhaltigkeitsumfrage 2022

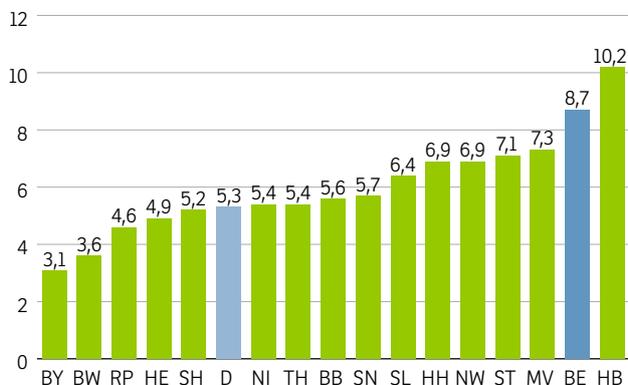


November 2022

	Nov 22	Okt 22
Zahl der Arbeitslosen in Berlin	175.591	178.432
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-4.701	-7.614
Arbeitslosenquote in Prozent	8,7	8,8
Jugendliche Arbeitslose (15 bis unter 25 Jahre)	13.875	14.299
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-424	-1.021
Arbeitslosenquote in Prozent	8,5	8,8
Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)	32.692	33.202
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-981	-1.123
Arbeitslosenquote in Prozent	8,3	8,4
Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)	60.165	61.252
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-13.583	-14.077
Anteil an gesamter Arbeitslosigkeit in Prozent	34,3	34,3
Arbeitslose Ausländer	72.633	74.016
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	4.052	3.430
Arbeitslosenquote in Prozent	17,3	17,6
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang	4.789	4.213
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	-25,5	-25,8
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang seit Jahresbeginn	54.024	49.235
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	0,0	3,5
Beschäftigte (jeweils im vorvorigen Monat)	1.671.200	1.656.600
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	63.130	63.800
Veränderung ggü. Vorjahr in Prozent	3,9	4

Arbeitslosenquote nach Ländern in Prozent

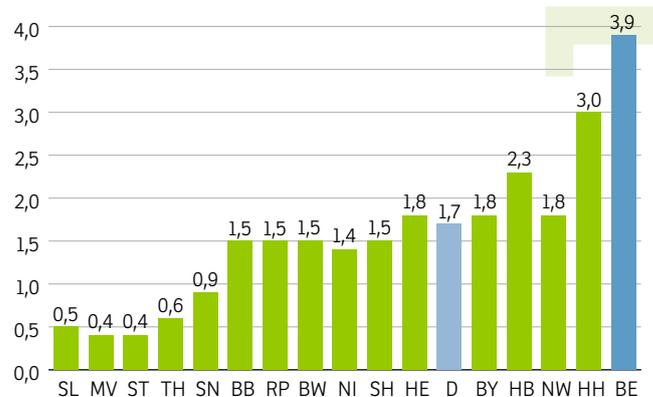
November 2022



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ggü. dem Vorjahresmonat in Prozent

September 2022



Quelle: Bundesagentur für Arbeit